

Lenkungsgruppe

- ARL – Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft, Hannover
- Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), Leipzig
- Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), Dresden
- Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF), Müncheberg (Mark)
- Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung GmbH (ZMT), Bremen

Weitere Netzwerkpartner

In die Konzeption und Durchführung der Aktivitäten des Netzwerkes werden neben den Mitgliedern auch weitere Partnerorganisationen punktuell und themenabhängig einbezogen. Dazu gehören neben verschiedenen Institutionen aus Wissenschaft und Praxis insbesondere folgende Leibniz-Einrichtungen:

- ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.
- Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB)
- Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW)
- Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung – Leibniz Institution for Biodiversity and Earth System Research (SGN)

Abb. Titelblatt
Öffentlich zugängliches Urban Gardening Projekt
„Navarino Park“ in Athen, Foto: Martin Sondermann

Abb. Innen
Sansibar, Foto: Hauke Reuter/ZMT
Windpark, Foto: Ricardo Vigh/IOER

Kontakt

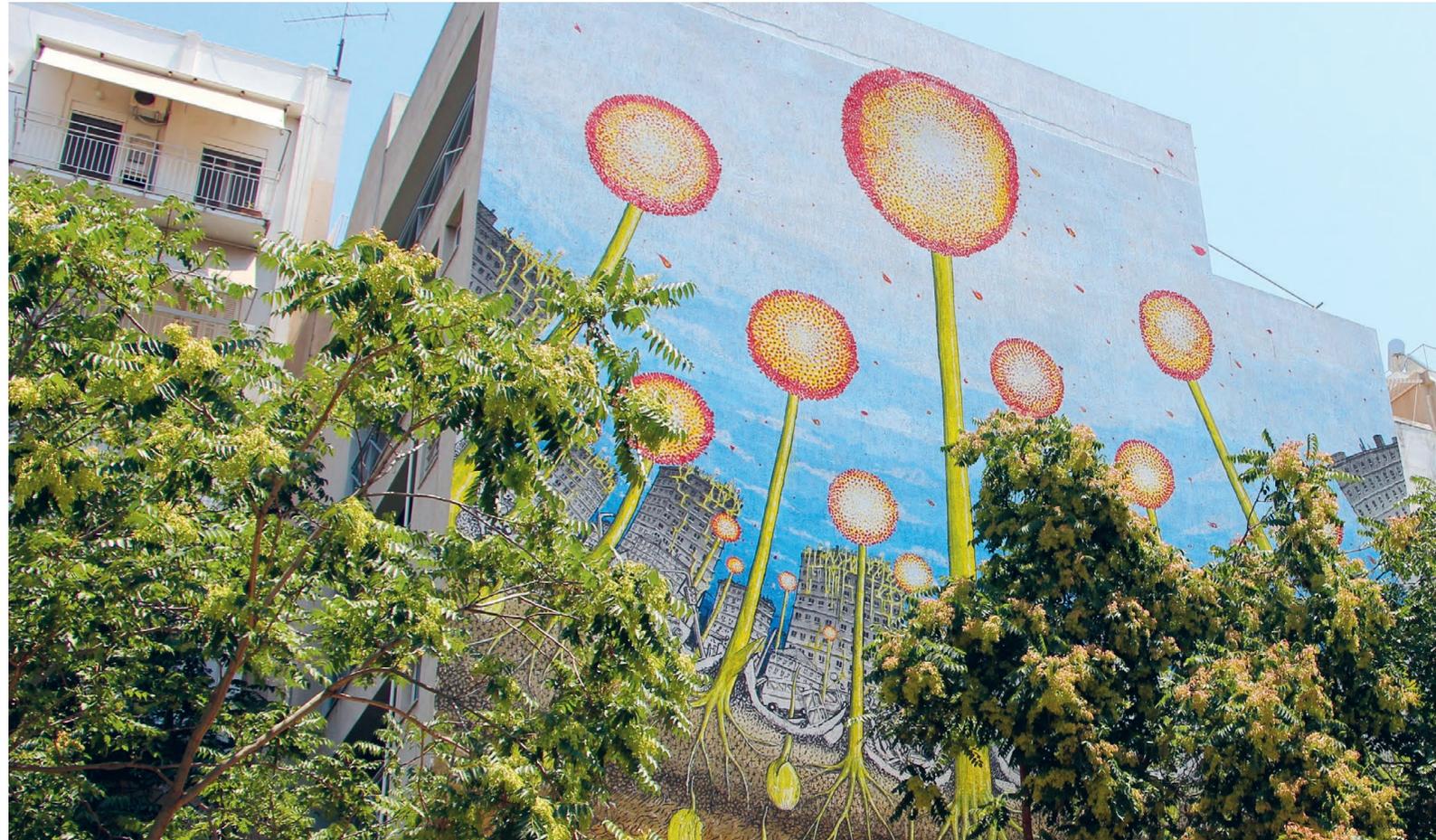
Ko-Sprecher

Prof. Dr. Rainer Danielzyk
ARL – Akademie für Raumentwicklung in der
Leibniz-Gemeinschaft
+49 (0) 511 34842 37
danielzyk(at)arl-net.de

Prof. Dr. Marc Wolfram
Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR)
+49 (0) 351 4679 211
m.wolfram(at)ioer.de



Leibniz-Forschungsnetzwerk
**Wissen für nachhaltige
Entwicklung**



Das Netzwerk

Das Netzwerk „Wissen für nachhaltige Entwicklung“ wurde 2020 von fünf Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft gegründet. Sie haben sich zusammengeschlossen, um den Nachhaltigkeitswissenschaften neue Impulse zu geben und mehr Einfluss und Wirksamkeit zu verschaffen. Alle Aktivitäten des Netzwerks werden federführend von einer Lenkungsgruppe entwickelt und umgesetzt, die sich aus leitenden Wissenschaftler*innen dieser fünf Einrichtungen zusammensetzt.

Motivation und Ansatz

Die Nachhaltigkeitswissenschaften stellen ein vergleichsweise junges Forschungsfeld dar, das sich erst zu Beginn dieses Jahrhunderts formiert hat. Sie fokussieren auf komplexe Probleme in der Entwicklung und wechselseitigen Beeinflussung von Mensch, Natur und Technik. Dies erfordert sowohl die Verknüpfung vielfältiger disziplinärer Herangehensweisen, als auch eine direkte Einbindung gesellschaftlicher Akteure in den Forschungsprozess. Zudem spielen ethische Maßstäbe der Gerechtigkeit, sowie unterschiedliche Perspektiven auf Raum und Zeit eine zentrale Rolle.

Trotz umfänglicher Fortschritte in den letzten Dekaden bedarf Forschung für nachhaltige Entwicklung weiterhin vielfältiger theoretischer und methodischer Weiterentwicklungen, sowie der laufenden Orientierung an sich dynamisch verändernden Problemlagen. Die gezielte gemeinsame Erarbeitung von Wissen sowie seine effektive praktische Verwendung müssen stets durch neue inter- und transdisziplinäre Ansätze gesichert werden. Das Netzwerk „Wissen für nachhaltige Entwicklung“ will hier eine wichtige Lücke füllen. Insbesondere die Vielfalt der Leibniz-Einrichtungen hält ein großes Potential für Synergien bereit, die es zu erkennen, auszubauen und zu nutzen gilt. Aber auch der Austausch mit Forschenden in anderen nationalen und internationalen Netzwerken der Nachhaltigkeitswissenschaften soll dazu beitragen, Erfahrungen zu teilen und neue Fragestellungen zu identifizieren.



Zielsetzungen

Mit seinen Aktivitäten adressiert das Netzwerk insbesondere folgende Ziele:

- Bündelung, Vernetzung und gezielte Weiterentwicklung von Forschungskompetenzen für nachhaltige Entwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft,
- Verbesserung der Wirksamkeit von Forschung im Hinblick auf die Initiierung und Gestaltung gesellschaftlicher Nachhaltigkeitstransformationen,
- Beiträge zur Weiterentwicklung von Wissenschaftssystem und Forschungspolitik hinsichtlich der besonderen Bedeutung und Anforderungen der Nachhaltigkeitswissenschaften und
- Erhöhte nationale und internationale Sichtbarkeit der Leibniz-Gemeinschaft als wissenschaftlicher Partner für nachhaltigen, transformativen Wandel.



Veranstaltungsformate

Syntheseworkshops mit Teilnehmer*innen aus Wissenschaft und Praxis finden zweijährlich statt. Sie führen Forschungsergebnisse zu prioritären gesellschaftlichen Fragestellungen zusammen und diskutieren neue Orientierungen für Forschung und Politik.

Zukunftsdialoge werden jährlich zum kreativen Austausch im kleinen Kreis zwischen Nachhaltigkeitswissenschaftler*innen und herausragenden Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu aktuellen Fragestellungen gestaltet.

Internationale Konferenzen finden zweijährlich mit einer großen Zahl von Teilnehmer*innen aus Wissenschaft und Praxis statt. Sie fördern mit vielfältigen Dialog-Formaten gezielt den nationalen und internationalen Austausch zu Schlüsselproblemen der Nachhaltigkeitswissenschaften.

Summer Schools finden zweijährlich, alternierend mit den Synthese-Workshops statt. Teilnehmende und Referierende aus Leibniz-Einrichtungen diskutieren dabei zu methodischen Fragen der Nachhaltigkeitsforschung und zu transdisziplinären Arbeitsformaten.